



Diakonie
Stiftung Salem

Verbindet Menschen

Digitale Teilhabe in der Eingliederungshilfe

Einführung des "Interaktiven Bürger Guide" (IBG) bei der
Diakonie in Minden



Inhalt

- ✓ Wer sind wir und warum ist das unser Thema?
- ✓ Grundrecht Digitale Teilhabe?
- ✓ Von der Idee zur Umsetzung
- ✓ Machen!
- ✓ Zwischenbilanz nach dem ersten Jahr

Diakonie Stiftung Salem

155
JAHRE

Diakonie Stiftung Salem

3000

MITARBEITENDE

mit und ohne Behinderung

100

EINRICHTUNGEN & DIENSTE

im Kirchenkreis Minden



Arbeit & Qualifizierung

Pflege & Leben

Erziehung & Beratung

Wohnen, Assistenz & Lernen

Service & Dienstleistungen

Diakonie Stiftung Salem	102
Diakonie Stiftung Salem gGmbH	1.764
Diakoniewerk im Ev. KK Minden e.V.	12
Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (24.07.2023)	1.007
Prodikon Integration gGmbH	21
Prodikon Dienste GmbH	82
Gesamtzahl der Stellen derzeit	2.988

Unsere Dienstleistungen im

GESCHÄFTSBEREICH

WOHNEN, ASSISTENZ & LERNEN

Wohnen

ambulant und stationär

Tagesstrukturangebote

Beratungsstelle für gehörlose
und hörgeschädigte Menschen

Wichernschule

Wohnungsnotfallhilfe



Unsere Dienstleistungen im
GESCHÄFTSBEREICH
WOHNEN, ASSISTENZ & LERNEN

Eingliederungshilfe Wohnen

6 Besondere Wohnformen
mit 188 Klient:innen

Ambulant Betreutes Wohnen
mit 160 Klient:innen

2 Tagesstrukturangebote mit 30
Klient:innen

200 Mitarbeitende
10 HEP-Azubis (PiA)

Wer wir sind...

- Beide erst HEP, bevor wir dieses "Sozialmanagement" angefangen haben
- Volker (49) "Referent des Geschäftsbereichs"
 - Ist vor 30 Jahren als Zivi gestartet und 'hängen geblieben'
 - Hat in allen EGH-Diensten/Einrichtungen des GB WAL gearbeitet und in fast allen geleitet
 - Macht jetzt QM ("von Leuten, die kein QM mögen, für Leute, die kein QM mögen": ein Wiki), Teilhabemanagement, Ausbildungscoordination, iABW, dies-das-Projekte
- Sebastian,(41) "Geschäftsbereichsleitung"
 - Begann vor 20 Jahren als Volkers Azubi, nun Prokurist (go figure)
 - Leitet nicht nur den GB, sondern auch das ABW
 - Alltag zwischen Planung von Schulbauten, Konzeption aufsuchender Wohnungslosenhilfe, Personalentwicklung, Kostenträgerverhandlung und trotzdem immer auch mal wieder Fachleistungsstunden an der Basis

Grundhaltung

Arbeitseinstellung: Basics im GB WAL

@vrb, Stand 25.08.23

Unsere Arbeit ist eine Dienstleistung

- ✓ Bedürfnisse unserer Klient:innen stehen im Vordergrund!
- ✓ "Bedürfnisse" vs. "Wünsche" - was ist was und was geht vor!?
- ✓ Lebensalter vs. Entwicklungsalter! Wir kennen das Entwicklungsalter unserer Klient:innen und richten unsere Kommunikation darauf aus!

Dienstleistung 2

EVER TRIED, EVER FAILED, NO MATTER HOW MANY TIMES YOU TRY AGAIN, YOU WILL FAIL AGAIN, FAIL BETTER.

Samuel Beckett

- ✓ Wir befragen unsere Klient:innen nach Ihren Zielen und planen auf Basis all dieser Erkenntnisse Maßnahmen/Arbeitsinhalte!
- ✓ Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit Anderer eingeschränkt wird (aber: Vgl. "Geschäfte machen")



Wertschätzung ist nicht nur ein Wort

- ✓ Wir sprechen nicht abwertend mit oder über Klient:innen!
- ✓ Wir dokumentieren ohne Wertung

Wir sind Profis

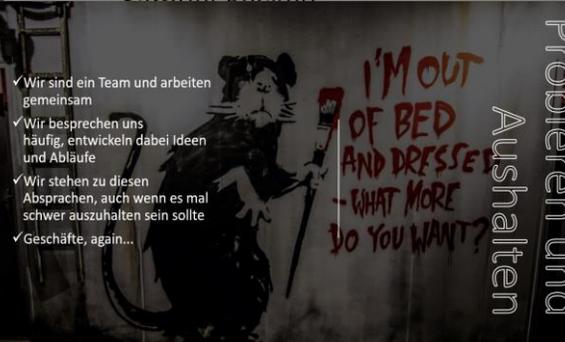
- ✓ Wir reflektieren uns selbst sowie unsere Rolle – individuell und gemeinsam
- ✓ Wir haben keinen Platz und keine Zeit für unerschwellige Konflikte
- ✓ Wir pflegen eine offene Fehlerkultur quer durch/über alle Ebenen



fun, fun, fun (til her daddy takes the T-Bird away)

- ✓ Arbeitsfreude ist halt ansteckend
- ✓ Arbeit darf und soll bei uns Spaß machen – wir bemühen uns gemeinsam, das sicherzustellen!
- ✓ Zufriedene Klient:innen und zufriedene Mitarbeitende – eine Wechselwirkung!

- ✓ Wir sind ein Team und arbeiten gemeinsam
- ✓ Wir besprechen uns häufig, entwickeln dabei Ideen und Abläufe
- ✓ Wir stehen zu diesen Absprachen, auch wenn es mal schwer auszuhalten sein sollte
- ✓ Geschäfte, again...



Probieren und Aushalten

- ✓ Konstruktiv sein hilft immer Allen
- ✓ Gemeinsam finden wir Lösungen, die alleine nicht möglich wären



technically, the glass is always full.

Aushalten 2

"Wir machen Geschäfte"

„Ich mache ihm ein Angebot, das er nicht ablehnen kann.“

imago / Alamy / Paramount Pictures AG Archive / Many1



"Wir machen Geschäfte, Teil 2"

- ✓ Bei "verhaltenskreativen" Klient:innen: Regeln außer Acht lassen können und wollen
- ✓ Jeden Tag wieder "Deals machen" und schauen, worauf man sich einigen kann!

Selbstbestimmung im Alltag



- ✓ Basis: Kenntnis des Entwicklungsalters!
- ✓ Eine Bewertung individueller Vorlieben ist nicht unser Auftrag!
- ✓ Wir beraten, wo es sich anbietet!
- ✓ Wir greifen ein, wo Gesundheit in Gefahr kommt!
- ✓ Kant, again – Freiheit des Einzelnen vs. Freiheit der Anderen
- ✓ Geschäfte, again...



Wir begünstigen Teilhabe

- ✓ Raus in die Welt!
- ✓ Ab in den "Sozialraum"
- ✓ kleine "breaks" im Heimaltag schaffen
- ✓ Besser 15 Minuten in der Nachbarschaft als vorm Fernseher...



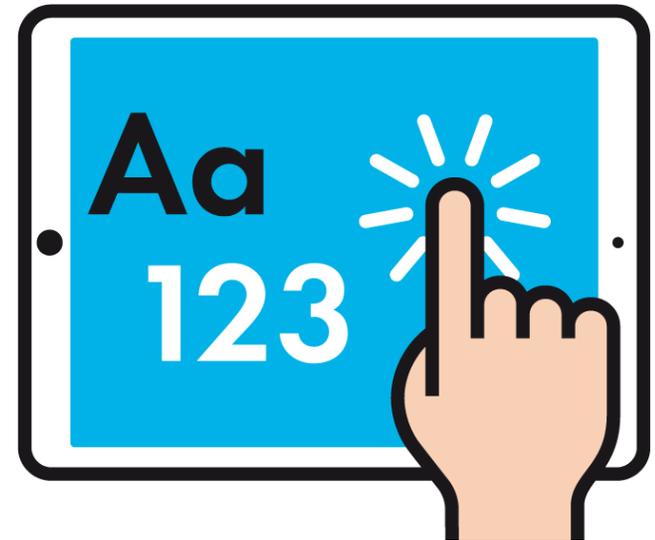
Grönemeyer korrekt so: Bleibt alles anders

- ✓ Wir sind offen für Veränderung
- ✓ Wir reflektieren gemeinsam Auswirkungen der Veränderung
- ✓ Wir scheuen uns nicht, Konsequenzen daraus zu ziehen!

... und warum das unser Thema ist: Wir wollen "geile Behindertenarbeit" machen (und an manchen Tagen sind wir fast da)

Geschäftsbereich Wohnen, Assistenz & Lernen

- Geile Behindertenarbeit – Lasst es uns zeigen! Lasst es uns machen (Fotos, Videos, Neuigkeiten, Angebote buchen)!
- Informationspflichten digital abbilden
- Und: Warum sollten Menschen mit Behinderungen nicht auch am digitalen Leben teilnehmen?



Digitale Teilhabe als Grundrecht?

- BTHG umfasst das Thema auf individueller Ebene
- Einschätzung: Digitale Lebenswelten außerhalb von Eingliederungshilfe-Unterstützungsprozessen viel präsenter als bei vielen unserer Zielgruppen:
 - Der Zugang ist "behindert"
 - Der Mangel wird ggf. sogar nur vage als Teilhabe einschränkung wahrgenommen – soll uns das etwa aufhalten?
- Wir fordern: Zugang zu digitaler Teilhabe als Basisleistung der EGH! (z.B. in NRW im Fachmodul Wohnen)
- Wie können wir das herstellen?

Von der Idee zur Umsetzung

- Ambitionierte Ziele und leere Kassen
- Hardware, Implementierung, Subscription Modell
- Aktion Mensch to the rescue
- Mit Kompromissen zum Ziel
 - 8 Displays (später 10) für 8 Standorte

AKTION
MENSCH



Diakonie
Stiftung Salem

Verbindet Menschen



Machen!

- Stakeholder und Multiplikatoren begeistern 
- "60 SuperUser" umfassend schulen 
- Interesse bei 'Bürger:innen' im Alltag wecken 
- Enge Begleitung der Einführung (auch durch Proreact IBG!) 
- Umfangreiche Reflexion nach 6, 12, 24 Monaten (Projektlaufzeit 36 Monate) 



Zwischenbilanz

- Was ist gut gelungen?
- Was ist nicht so gut gelungen?
- Was war mehr so meh?



**THE GOOD,
THE BAD ^AND
THE UGLY**

A SERGIO LEONE FILM



Gut
gelungen

- Schnelle Umsetzung im Alltag der meisten Einrichtungen:
 - Glück gehabt: motivierte SuperUser
 - Kommunikation mit Proreact!
Sprachbarriere – war da was?
 - Von den unterschiedlichsten Klient:innengruppen gut bis begeistert angenommen
 - Vor allem Fotos, Videos, Dienstplan, Neuigkeiten werden sehr oft genutzt
 - keine Zettelwirtschaft mehr (Aushänge)!
 - Fahrzeugverwaltung über IBG
 - Chat und Videocall über die App möglich

Mehr so...

- Manche Funktionen (z.B. Buchungen, Speiseplan, Planner, Gruppen) bedürfen noch mehr Arbeit in der Umsetzung
 - Dazu fehlen uns aktuell die personellen Ressourcen*
- Anfangs noch dänische Menü-Inhalte
- "Basis-Linie" Erstbefragung: großer Aufwand zur Teilnahme-Motivation

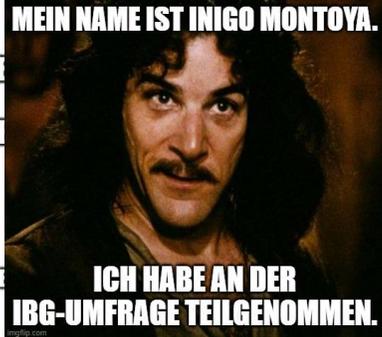
*Förderantrag Sozialstiftung NRW läuft!





DONT PRESSURE ME WITH THE IBG-UMFRAGE

SO GLAD I FINISHED THE IBG-UMFRAGE



MEIN NAME IST INIGO MONTROYA.

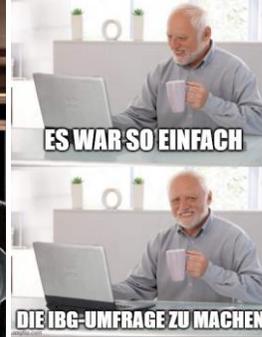
ICH HABE AN DER IBG-UMFRAGE TEILGENOMMEN.

WHAT GIVES PEOPLE FEELINGS OF POWER



FREUNDLICHE ERINNERUNG

AN DIE IBG-UMFRAGE



ES WAR SO EINFACH

DIE IBG-UMFRAGE ZU MACHEN



IBG BASIS LINIE

NICHT DIE UMFRAGE DIE WIR WOLLEN, SONDERN DIE UMFRAGE DIE WIR VERDIENEN

JEDER VON EUCH, NACHDEM ENDLICH GENUG MENSCHEN AN DER IBG-UMFRAGE TEILGENOMMEN HABEN



UND VOLKER KEINE MEMES MEHR VERSCHICKT



VOLKERS SELBSTWAHRNEHMUNG



BEI DER MOTIVATION ZUR IBG-UMFRAGE

...ICH HABE IHNEN EIN ANGEBOT GEMACHT, DASS SIE NICHT ABLEHNEN KONNTEN...



...EINE 15-MINÜTIGE IBG-UMFRAGE.



SO LANGE WARTEN

AUF DIE TEILNEHMER AN DER IBG-UMFRAGE



BRACE YOURSELVES

IBG-UMFRAGE IS COMING



HELFT MIR, GB WAL-MITARBEITER

DIE IBG-UMFRAGE DAUERT NUR 15 MINUTEN



UNSERE ZUKUNFT

NACH DURCHFÜHRUNG DER IBG-UMFRAGE

Nicht so gut gelungen

- Systembedingte Mehraufwände, Doppeleingaben (z.B. fehlende Schnittstelle zum DP-Programm)
- Netzwerkprobleme an den unterschiedlichen Standorten (meist Schnittstellenprobleme)
- Kompetenzverlust nach Untätigkeit (Nutzung IBG-Manager "verlernt")
- Lebendige Nutzung im ambulanten Setting – bislang keine zündende Idee für breite Alltagsnutzung



Über IBG

- Marktführer in Dänemark – in 50% der Kommunen präsent – "Selbstverständlichkeit"
- Ausgereifte Produkte (hardware, software): Wanddisplay und Smartphone App
- Hochwertiges, zugängliches Design des User Interface
- Einfache Nutzung (Touch, Vorlesefunktion)



Testimonials und Feedback

- Zusammenarbeit mit Dänen: Herausforderung oder gute Unterhaltung?
- Zügige Implementierung in der Diakonie Stiftung Salem
- Verbesserte Teilhabe: Diakonie Stiftung Salem Minden zieht Bilanz

Frische Daten aus der Evaluation August/September 2024

Basierend auf den vorläufigen Ergebnissen der vier bisher durchgeführten Schritte der Untersuchung bei der Diakonie Stiftung Salem Minden lässt sich folgende Schlussfolgerung ziehen:

Positive Auswirkungen auf den Alltag

Die Implementierung von IBG hat positive Auswirkungen auf den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die Arbeitsprozesse der Mitarbeitenden. Aus den im August 2024 durchgeführten semistrukturierten Interviews geht hervor, dass die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner gestärkt wurde, da sie nun in größerem Maße selbst relevante Informationen finden und Entscheidungen über ihre täglichen Aktivitäten treffen können. Dies wird durch Aussagen mehrerer Mitarbeitender untermauert, die feststellen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner seltener nach Dienstplänen fragen, da sie diese Informationen selbst im IBG finden können.

Anstiege der Aktivitäten und der Teilnahme

Zudem zeigen Daten aus dem IBG, dass es einen Anstieg der Aktivitäten und der Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner daran gegeben hat. Dies wird durch Interviews bestätigt, in denen Mitarbeitende betonen, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern nun leichter fällt, sich für Aktivitäten anzumelden, was zu einer höheren Teilnahmequote geführt hat.

Ein wirksames pädagogisches Werkzeug

IBG wird auch als ein wirksames pädagogisches Werkzeug angesehen, das Lernen und Selbstständigkeit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unterstützt. Mitarbeitende berichten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner lernen, das System zu navigieren und selbstständig nach Informationen zu suchen, was ihre technologischen Fähigkeiten stärkt.

Erfolgreiche Implementierung

Die Mitarbeitenden berichten von einer weitgehend problemfreien Einführung des Systems, unterstützt durch eine starke kollegiale Zusammenarbeit. Die technische Unterstützung wird als hilfreich bewertet, und die Schulung als ausreichend, obwohl es Raum für Verbesserungen im Hinblick auf praktischere Schulungen gibt. Die Implementierung wird insgesamt als erfolgreich angesehen, da IBG schnell in den Alltag integriert wurde und die gewünschten positiven Effekte erzielt hat.

Insgesamt zeigen die vorläufigen Ergebnisse, dass IBG zur Erhöhung der Selbstständigkeit, einer besseren Teilnahme an Aktivitäten und verbesserten Lernmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen hat, was sowohl durch quantitative Daten als auch durch qualitative Aussagen der Mitarbeitenden unterstützt wird.

Moderatorin Ida Borch, Kommunikationschefin bei IBG



DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT